

REKONVING KUNTS - NEW STRATEGIE

Halbjahresbericht
2020

Der Deufol-Konzern im Überblick

Angaben in Tsd. €	1. Halbjahr 2020	1. Halbjahr 2019 ¹⁾
Ertragslage		
Umsatz, gesamt	106.397	128.185
Inland	71.562	76.983
Ausland	34.835	51.202
Auslandsquote (%)	32,7	40,0
EBITDA	14.564	13.211
EBITA = EBIT	3.770	3.063
EBT	2.771	2.065
Steuererträge/(-aufwendungen)	-1.368	-90
Periodenergebnis	1.403	1.975
davon Anteil nicht beherrschender Anteile	-65	-41
davon Anteil Anteilseigner Muttergesellschaft	1.468	2.016
Ergebnis je Aktie (€)	0,034	0,046
Vermögensstruktur		
Langfristige Vermögenswerte	189.004	180.645
Kurzfristige Vermögenswerte	77.803	75.837
Bilanzsumme	266.807	256.482
Eigenkapital	114.216	111.349
Fremdkapital	152.591	145.133
Eigenkapitalquote (%)	42,8	43,4
Netto-Finanzverbindlichkeiten	69.926	64.602
Cashflow/Investitionen		
Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit	10.915	9.399
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-5.829	-520
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-10.487	-12.400
Investitionen in Sachanlagen	10.606	966
Mitarbeiter		
Mitarbeiter (per 30.06.)	1.980	2.271

1) Aufgrund Fehlerkorrektur angepasst. Nähere Erläuterung im Konzernanhang unter Textziffer 03 auf S. 18.

Inhaltsverzeichnis

002 DEUFOL IM 1. HALBJAHR 2020

004 LAGEBERICHT

- 004 Wirtschaftliche Rahmenbedingungen
- 006 Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage
- 010 Ausblick

012 KONZERN-ZWISCHENABSCHLUSS

- 012 Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung
- 012 Konzern-Gesamtergebnisrechnung
- 013 Konzernbilanz
- 014 Konzern-Kapitalflussrechnung
- 015 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

016 ANHANG DES KONZERN-ZWISCHENABSCHLUSSES

022 WEITERE INFORMATIONEN

- 022 Finanzkalender
- 022 Symbolerläuterung
- 022 Kontakt/Impressum

Deufol im 1. Halbjahr 2020

Strategische Ausrichtung trägt Früchte auch während der Corona-Pandemie

Die Deufol Gruppe hat sich im 1. Halbjahr 2020 in einem sehr schwierigen Umfeld achtbar behauptet.

Die Umsatz- und Ergebnisentwicklung der Deufol-Gruppe ist im ersten Halbjahr neben der bereits seit 2018 erkennbaren Tendenz der reduzierten Industriegüterproduktion und Exportaktivität und einem in dieser Folge schrumpfenden Markt für Industriegüterverpackung vor allem durch die Corona-Krise gekennzeichnet. Deufol hat ungeachtet dessen die in 2019 begonnene Fokussierung auf seine vier Kernbereiche (1) Verpackung & Logistik, (2) Produktion und Vertrieb von Verpackungsmitteln, (3) IT-Lösungen für Logistikprozesse sowie (4) Infrastruktur-Lösungen fortgesetzt. Die dynamische Entwicklung der Gruppe und ihrer betriebswirtschaftlichen Abläufe, die Optimierung des Materialverbrauchs und des Materialmix unter Berücksichtigung von Nachhaltigkeitsaspekten und das aktive Kostenmanagement haben den Auswirkungen des wirtschaftlichen Umfeldes jedoch erfolgreich entgegengewirkt und einen leichten Anstieg der Marktanteile bewirkt. Die aktuelle Pandemie hat trotzdem Spuren auch bei Deufol hinterlassen. Mit der Ausbreitung des Virus in unterschiedlichen Regionen der Welt ist klar geworden, wie engmaschig integriert die globalen Prozesse und Lieferketten inzwischen sind und wie anfällig sie somit auf lokale Beeinträchtigungen oder Störungen in anderen Regionen der Welt reagieren. Durch die schnelle globale Ausweitung und die Ungewissheit über die langfristige Bekämpfung und Ausrottung des Virus sind diese Auswirkungen substantiell und sicherlich auch strukturell. Deufol hat sich immer als wichtigen Baustein im Bereich der Optimierung von Logistikprozessen unserer Kunden gesehen. Die Pandemie hat den Handlungsbedarf an Reorganisation und Optimierung innerhalb dieser Prozesse verstärkt. Die Unsicherheit hinsichtlich der weiteren wirtschaftlichen Entwicklung ist nach wie vor groß. Viel wird davon abhängen, in welchem Umfang diese Unsicherheit die Investitionsbereitschaft unserer Kunden schmälert.

Deufol hat den strategischen Ansatz zur engen und frühzeitigen Verzahnung mit den Kunden und deren Produktionsprozessen gerade in den Zeiten der Pandemie weiter ausgebaut und den Dialog mit den Kunden weiter intensiviert. Dadurch reagieren wir flexibel auf die individuellen Entwicklungen unserer Kunden. Verbunden mit unserem Streben nach Innovationen in der Verpackung, Optimierung des Materialverbrauchs, Ausweitung unseres Leistungsspektrums und des Angebots von integrierten Digitallösungen für Logistikprozesse hat dieser Ansatz zum Abschluss zahlreicher neuer strategischer Geschäftsabschlüsse geführt, die ab dem 2. Halbjahr 2020 Stück für Stück Wirkung zeigen werden.

Weiterhin wird diese Ausrichtung durch eine konsequente Orientierung sämtlicher interner Prozesse an die Kundenanforderungen und den gezielten Aus- und Umbau unserer Vertriebsorganisation unterstützt. So bauen wir die Zahl unserer Mitarbeiter, die Vertriebsfunktionen einnehmen, kontinuierlich aus und reduzieren andererseits die Ressourcen für interne administrative Prozesse. Wir werden im laufenden Geschäftsjahr unsere Fokussierung und damit auch unsere interne Steuerung in Bezug auf unsere Marktsegmente überarbeiten.

Geographisch folgt Deufol dem Trend, Produktionsstätten für Industriegüter verstärkt in Südost-Europa auf- und auszubauen. Im Mai 2019 haben wir unseren Standort in Debrecen (Ostungarn) eröffnet und entwickeln aktuell dort in mehreren Phasen einen Logistikpark. Die erste Phase steht kurz vor dem Abschluss und unsere modernen Produktions- und Verpackungsanlagen werden mit ihren ergänzenden Lagermöglichkeiten im September 2020 offiziell eröffnet werden. Wir werden darauf aufbauend in den nächsten Jahren weitere Standorte in Südost-Europa gründen. Wir sehen in diesem Kontext strukturelle Veränderungen in

der künftigen Logistik und im Verkehr von Europa nach Asien. Die Logistik wird sich stärker auf den Transport südlich entlang der Alpen und über die Adria nach Asien verlagern und verlangt somit auch Logistikangebote entlang dieser Route. Deufol ist für diese geänderten Logistikwege bereits gerüstet und wird die Präsenz in dieser Region weiter ausbauen. Andererseits werden wir unsere Präsenz in China künftig eher über Kooperationen ausbauen. Wir haben daher unsere Gesellschaft in China an einen Kooperationspartner veräußert und werden mit diesem in einem Franchise-System auch in Zukunft zusammenarbeiten. Aufgrund der geänderten regionalen Ausrichtung haben wir auch unsere regionale Vertriebsorganisation neu aufgestellt und passen konsequenterweise ab 2020 unsere Berichtssegmente leicht an.

Mit diesen Maßnahmen ist Deufol gut aufgestellt für die aktuell angespannte wirtschaftliche Lage. Gleiches gilt aber insbesondere auch für die Zeit nach der Pandemie. Gerade für die weitere Digitalisierung von Prozessen waren die letzten Monate ein grosser Schub. Hier wird es kein Zurück mehr in die Vor-Corona-Zeit geben. Mit unserer optimierten Strategie sehen wir Deufol in guter Ausgangsposition für alle auf uns zukommenden Veränderungen und für potentiell Wachstum.

Umsatz- und Ergebnisentwicklung

Im ersten Halbjahr 2020 lag der Umsatz mit 106,4 Mio. € um 17,0 % oder 21,8 Mio. € unter dem der Vorjahresperiode. Die Umsatzveränderung ist zu einem großen Teil auf rückläufige Umsätze im Bereich der Konsumgüterverpackung im Zuge der Fokussierung auf die Industriegüterverpackung in den USA zurückzuführen. Das Geschäft in Deutschland und im übrigen Europa war aber ebenfalls rückläufig. Hier ist das Bild allerdings nicht einheitlich. Länder wie Frankreich, Belgien und Italien haben besonders stark unter der Corona-Pandemie gelitten, was zu entsprechend schwacher Nachfrage nach Verpackungsleistungen führte. Die aufstrebenden Länder im Osten und Südosten von Europa zeigten sich dagegen verhältnismäßig stabil. Hier sind insbesondere Tschechien und Ungarn zu nennen. Marktanteile oder Kunden hat Deufol aber nicht verloren. Die insgesamt schwachen Umsätze zeigen, dass der durch die globale Corona-Pandemie ausgelöste Konjunkturerinbruch tiefe Spuren in der Geschäftstätigkeit bei Deufol hinterlassen hat.

Das operative Ergebnis (EBITA) betrug 3,8 Mio. € und liegt damit um rund 23 % über dem Vorjahreswert i. H. v. 3,1 Mio. €. Die EBITA-Marge stieg entsprechend von 2,4 % auf 3,5 %. Während die guten Vorjahresergebnisse in Deutschland in Folge der Corona-Pandemie nicht gehalten werden konnten, hat sich das Ergebnis im übrigen Europa positiv entwickelt. Auslöser ist hier aber ein positiver Einmaleffekt aus der Veräußerung einer Immobilie in Belgien. In den USA wurde in Folge der Neuausrichtung auf den Bereich Industriegüterverpackung ein kleiner Verlust erzielt.

Veränderungen im Verwaltungsrat

Auf der Hauptversammlung am 26. Juni 2020 wurde Herr Ewald Kaiser als zusätzliches Mitglied in den Verwaltungsrat der Deufol SE bis zum Ablauf der Hauptversammlung 2021 gewählt. Herr Kaiser ist ein ausgewiesener Experte im Bereich der Logistik und Digitalisierung. Herr Wulf Matthias ist auf eigenen Wunsch aus dem Verwaltungsrat ausgeschieden. Er hat sein Mandat am 25. Juni 2020 mit Wirkung zum 25. Juli 2020 niedergelegt. Wir danken Herr Matthias ausdrücklich für die langjährige geleistete Unterstützung und die eingebrachten Erfahrungen, Ideen und Ratschläge.

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Historischer Einbruch der Weltwirtschaft

Gemäß der Sommer-Konjunkturanalyse des Instituts für Weltwirtschaft (IfW) in Kiel ist die weltwirtschaftliche Aktivität im ersten Halbjahr 2020 voraussichtlich um fast 10 Prozent gesunken. Die Talsohle scheint aber inzwischen erstmal durchschritten. In China hat die Wirtschaft bereits einen erheblichen Teil des Produktionseinbruchs vom ersten Quartal wieder wettgemacht. Unter der Voraussetzung, dass die Entwicklung der Pandemie eine nachhaltige und weitgehende Lockerung der Eindämmungspolitik erlaubt, und dank massiver Unterstützung durch die Geld- und Finanzpolitik dürfte die gesamtwirtschaftliche Produktion in der zweiten Hälfte dieses Jahres kräftig zunehmen. Gleichwohl rechnet das IfW für das gesamte Jahr 2020 mit einem Rückgang der Weltproduktion um 3,8 Prozent. Dies wäre der stärkste Einbruch seit 70 Jahren. Für 2021 rechnet das IfW mit einem kräftigen Anstieg der Produktion um 6,2 Prozent. Die durch die Corona-Krise erfolgten Einkommenseinbußen und eine infolge von verschlechterten Absatzerwartungen und einer reduzierten Eigenkapitalbasis vermutlich nachhaltig gedämpfte Investitionsneigung wird aber dazu führen, dass das Niveau der Weltproduktion wohl auf längere Zeit deutlich unter dem Pfad bleibt, den das IfW noch zu Jahresbeginn angenommen hatte. Die Krise wirkt sich auch auf dem Arbeitsmarkt in einem drastischen Rückgang der Beschäftigung aus. Auch hier bleibt abzuwarten, wie schnell sich der Arbeitsmarkt von diesem Einbruch erholen kann.

Euroraum: Schwerste Rezession seit Bestehen der Währungsunion

Die Wirtschaft im Euroraum befindet sich laut IfW im Corona-Schock. Die Massnahmen zur Eindämmung der Pandemie haben zum größten Einbruch der wirtschaftlichen Aktivität seit Bestehen der Währungsunion geführt. Im zweiten Quartal dürfte mit über 13 Prozent ein zweistelliger Rückgang verzeichnet werden. In Frankreich, Spanien und Italien geht die Wirtschaftsleistung dabei überproportional stark zurück, da diese Länder sich gezwungen sahen, besonders drastische Massnahmen zu ergreifen, um das Infektionsgeschehen unter Kontrolle

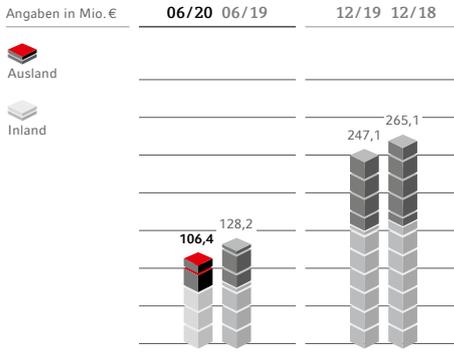
zu bringen. In anderen Ländern der EU erfolgte der Shutdown später und häufig auch weniger umfassend. Entsprechend ist dort der Rückgang der Wirtschaftsleistung weniger stark ausgeprägt. Jedoch kann sich kein Land diesem Abwärtssog entziehen. So geht das IfW von einem Rückgang der gesamtwirtschaftlichen Produktion im Euroraum um 8,6 Prozent für 2020 aus. Damit ist der Rückgang signifikant höher als im Rest der Welt. Für 2021 rechnet das IfW mit einem Anstieg von 6,6 Prozent. Vielen hängt aber davon ab, ob es im Verlauf der kommenden Monate gelingen wird, das Infektionsgeschehen weiter zu kontrollieren, um die Wirtschaft allmählich wieder hochfahren zu können.

Deutsche Wirtschaft vor mühsamer Erholung

Nach Analyse des IfW fasst die deutsche Wirtschaft nach dem Corona-bedingten Einbruch vor allem im zweiten Quartal nur allmählich wieder Tritt. Wichtige Abnehmerländer sind von der Corona-Pandemie wirtschaftlich stärker betroffen als Deutschland. Aufgrund der Abhängigkeit vom Export beeinträchtigt dies aber auch die deutsche Wirtschaft. Dabei werden sich Unternehmen im In- und Ausland wohl noch für geraume Zeit mit Investitionen zurückhalten. Folglich kam es im Exportgeschäft zu drastischen Einbußen. Im April 2020 gaben die Ausfuhren ein Viertel ihres Vormonatswertes ab. In die stark betroffenen Länder wie Frankreich, Italien und die USA brachen die Exporte besonders stark ein. Der Rückgang der Ausfuhren nach China war dagegen im April mit 12 Prozent verhältnismäßig moderat. Die Einfuhren kommen etwas glimpflicher durch die Krise als die Ausfuhren. Zusammengefasst dürfte im zweiten Quartal das Bruttoinlandsprodukt um 12 Prozent geschrumpft sein. Damit ist in wenigen Monaten die Wirtschaft doppelt so stark eingebrochen wie während der großen Rezession im Verlauf von vier Quartalen. Das Bruttoinlandsprodukt wird gemäß dem IfW im gesamten Jahr 2020 um 6,8 Prozent sinken.

Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

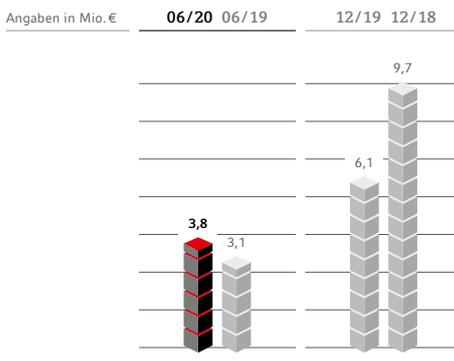
Umsatz



Umsatzentwicklung

Im ersten Halbjahr 2020 lag der Umsatz mit 106,4 Mio. € um 17,0 % oder 21,8 Mio. € unter dem der Vorjahresperiode. Veränderungen im Konsolidierungskreis haben den Umsatz nicht beeinflusst. Der Verkauf einer Tochtergesellschaft in China erfolgte erst zum Ende der Berichtsperiode. Änderungen in den Umrechnungskursen für die in Fremdwährungen geführten Tochterunternehmen innerhalb der Gruppe (vor allem US-Dollar, tschechische Krone, ungarischer Forint und chinesischer Yuan) haben die Umsatzerlöse nicht wesentlich beeinflusst. In Deutschland (inklusive Holding) betragen die Erlöse 71,4 Mio. € (Vorjahr 77,0 Mio. €). Im übrigen Europa wurden Umsätze von 26,7 Mio. € (Vorjahr 30,1 Mio. €) erzielt. In den USA/Rest der Welt gingen die Erlöse auf 8,1 Mio. € zurück (Vorjahr 21,1 Mio. €). Abgesehen von dem Sondereffekt im Zusammenhang mit der Neuausrichtung unseres Amerika-Geschäfts hängen die Umsatzrückgänge in allen Segmenten mit der globalen Corona-Pandemie zusammen.

EBITA



Ergebnisentwicklung

Im Rahmen einer von der Konzernrevision angestoßenen Sonderinventur zum 30. Juni 2020 wurden bei mehreren ausländischen Tochtergesellschaften Unregelmäßigkeiten und Fehlmengen im Bereich des Vorratsvermögens festgestellt. Die noch nicht final abgeschlossenen Untersuchungen haben ergeben, dass diese Fehler über viele Jahre angewachsen sind. Das laufende Berichtsjahr ist gar nicht betroffen, die Bilanzwerte und das Ergebnis des Vorjahres dagegen schon. In Übereinstimmung mit IAS 8 wurde die Vorjahreswerte entsprechend korrigiert. Alle Vergleiche beziehen sich auf die korrigierten Vorjahreswerte.

Das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) betrug im ersten Halbjahr 14,6 Mio. € (Vorjahr 13,2 Mio. €). Die EBITDA-Marge erhöhte sich auf 13,7 % (Vorjahr 10,3 %). Die Ergebnisentwicklung ist durch zahlreiche Sondereffekte beeinflusst. So hat der Verkauf einer Immobilie in Belgien zu substantiellen Erträgen geführt. Dagegen stehen aber auch einmalige Aufwendungen wie Kosten im Zusammenhang mit einem Gerichtsprozess. Ansonsten ist das EBITDA natürlich stark durch den oben beschriebenen Umsatzrückgang geprägt. Die Abschreibungen auf Sachanlagen und sonstige immaterielle Vermögenswerte haben leicht zugenommen (10,8 Mio. €, verglichen mit 10,1 Mio. € im Vorjahr).

Das operative Ergebnis (EBITA) betrug 3,8 Mio. € und liegt damit um 23 % über dem Vorjahreswert i. H. v. 3,1 Mio. €. Die Erhöhung resultiert ausschließlich aus den erwähnten Sondereffekten.

Das Finanzergebnis hat sich im Vergleich zu den ersten sechs Monaten 2019 mit –1,0 Mio. € stabil entwickelt. Es besteht hauptsächlich aus Zinsaufwendungen.

Das Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT) betrug in den ersten sechs Monaten 2,8 Mio. € (Vorjahr 2,1 Mio. €). Nach Steueraufwendungen (1,4 Mio. € nach 0,1 Mio. € im Vorjahreszeitraum) ergibt sich ein Periodenergebnis i. H. v. 1,4 Mio. € verglichen mit 2,0 Mio. € im ersten Halbjahr 2019. Nach Abzug der Gewinnanteile der nicht beherrschenden Anteile (–0,1 Mio. € nach 0,0 Mio. € im Vorjahreszeitraum) ergibt sich ein auf die Anteilseigner der Deufol SE entfallender Nettogewinn von 1,5 Mio. € (Vorjahr 2,0 Mio. €). Das Ergebnis je Aktie betrug in den ersten sechs Monaten 0,034 € (Vorjahr 0,046 €).

Cashflow und Investitionen

Der Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit betrug in den ersten sechs Monaten 10,9 Mio. € und lag damit über dem Niveau des Vorjahres (9,4 Mio. €).

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit war mit –5,8 Mio. € negativ (Vorjahr –0,5 Mio. €). Mittelabflüsse resultierten hier aus den Auszahlungen für den Erwerb von Vermögenswerten 10,6 (Vorjahr: –1,0 Mio. €). Hier sind insbesondere unser geleisteten Investitionen im Zusammenhang mit unserem neuen Standort in Ungarn zu nennen. Mittelzuflüsse ergaben sich im Wesentlichen aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen (+4,6 Mio. € nach +0,2 Mio. € im Vorjahreszeitraum) und aus erhaltenen Zinsen (+0,1 Mio. €).

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit war mit –10,5 Mio. € negativ (Vorjahr –12,4 Mio. €). Die Abflüsse ergaben sich im Wesentlichen aus den gezahlten Zinsen (–1,2 Mio. €), aus der Tilgung von Bankverbindlichkeiten (–1,8 Mio. €) und sonstigen Finanzverbindlichkeiten (–7,5 Mio. €).

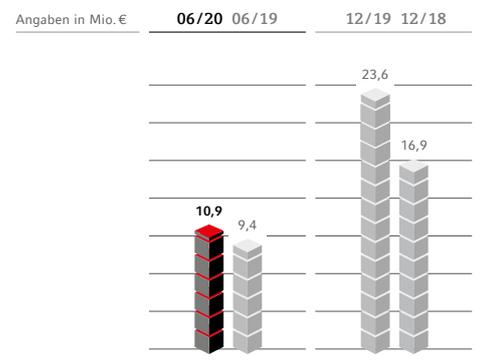
Die Zahlungsmittel verminderten sich im Vergleich zum Jahresende um 5,4 Mio. € auf 26,2 Mio. €.

Finanzierung

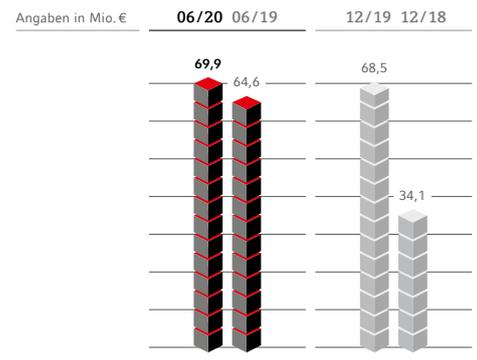
Innerhalb der Deufol-Gruppe existieren verschiedene Finanzierungskreise. In Deutschland besteht eine variabel verzinsliche Konsortialfinanzierung mit einem Rahmen von 42 Mio. € zum Stichtag und einer Laufzeit bis Mai 2024. Im Rahmen dieser Finanzierung sind im Kreditvertrag bestimmte Finanzkennzahlen (so genannte Financial Covenants) festgelegt, welche die Deufol Gruppe während der Laufzeit erreichen muss. Weitere nennenswerte Finanzierungskreise bestehen in den USA, in Belgien, in Österreich, in Tschechien, in Ungarn und in Italien (überwiegend Tilgungsdarlehen für Immobilien, Betriebsmittellinien und Factoring).

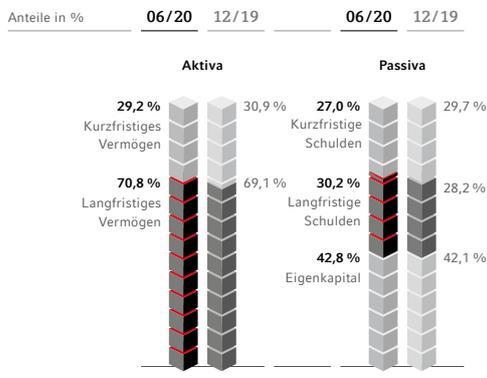
Die Finanzverbindlichkeiten der Deufol-Gruppe haben sich in den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres leicht vermindert und betragen 96,6 Mio. € (Vorjahr: 100,6 Mio. €). Da gleichzeitig der Bestand an Zahlungsmitteln und Finanzforderungen abnahm (–5,4 Mio. €), stiegen die Netto-Finanzverbindlichkeiten, und zwar von 68,5 Mio. € am Jahresende auf 69,9 Mio. €. Der Saldo aus Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Sichtguthaben bei Kreditinstituten beträgt –39,5 Mio. € nach –36,1 Mio. € am Jahresende.

Cashflow aus der Geschäftstätigkeit



Netto-Finanzverbindlichkeiten



Bilanzstruktur**Bilanzsumme leicht vermindert**

Die Bilanzkennzahlen aus dem Vorjahr sind im Rahmen der Aufdeckung von Unregelmäßigkeiten innerhalb des Vorratsvermögens in Übereinstimmung mit IAS 8 angepasst worden. Alle Vergleiche beziehen sich auf die korrigierten Vorjahreswerte.

Die Bilanzsumme zum 30. Juni 2020 liegt mit 266,8 Mio. € um 0,9 Mio. € oder 0,3 % unter dem Niveau zum Jahresende (267,7 Mio. €). Bei den langfristigen Vermögenswerten gab es die größten Veränderungen im Bereich der Sachanlagen (+5,3 Mio. € auf 84,9 Mio. €). Der Anstieg resultiert hauptsächlich aus unseren Investitionen in unseren neuen Logistikpark in Debrecen (Ungarn). Die anderen langfristigen Vermögenswerte haben sich nur geringfügig verändert. Bei den kurzfristigen Vermögenswerten gab es einen Rückgang bei den Zahlungsmitteln (-5,4 Mio. € auf 26,2 Mio. €) und bei den zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten (-4,1 Mio. € auf 0,0 Mio. €). Die Veränderung bei den zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten resultiert aus dem schon beschriebenen Verkauf einer Immobilie in Belgien. Die Vertragsgrundlagen waren bereits im Vorjahr fixiert, wodurch der gesonderte Ausweis zum 31. Dezember 2019 notwendig wurde. Erhöht haben sich dagegen die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (+0,6 Mio. € auf 29,8 Mio. €) und die sonstigen Vermögensgegenstände (+5,9 Mio. € auf 11,8 Mio. €). Letztere Erhöhung hängt ebenfalls mit der veräußerten Immobilie zusammen und resultiert aus dem Teil des Verkaufspreises, der vertragsgemäß noch zu zahlen ist. Die anderen kurzfristigen Vermögenswerte haben sich nur leicht verändert.

Auf der Passivseite erhöhte sich das Eigenkapital (inklusive nicht beherrschender Anteile) in den ersten sechs Monaten 2020 per saldo um 1,4 Mio. € auf 114,2 Mio. €. Ursächlich hierfür war im Wesentlichen das Periodenergebnis (+1,4 Mio. €). Bei leicht gesunkener Bilanzsumme lag die Eigenkapitalquote mit 42,8 % über dem Niveau vom vergangenen Jahresende (42,1 %). Das Fremdkapital nahm per Saldo um 2,3 Mio. € auf 152,6 Mio. € ab, hauptsächlich bedingt durch die gesunkenen Finanzverbindlichkeiten (-4,0 Mio. €). Dagegen nahmen die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen zu (+1,2 Mio. €). Die übrigen Fremdkapitalposten veränderten sich nur unwesentlich.

Mitarbeiterzahl gesunken

Die Deufol-Gruppe beschäftigte am 30. Juni 2020 weltweit 1.980 Mitarbeiter. Dies sind 291 Mitarbeiter oder 12,8 % weniger als am 30. Juni 2019. Im Inland (Deutschland und Holding) belief sich die Zahl der Beschäftigten per 30. Juni 2020 auf 1.260 (Anteil 63,6 %), während im Ausland 720 Mitarbeiter (Anteil 36,4 %) angestellt waren. Rückläufige Mitarbeiterzahlen gab es vor allem in Deutschland und in den USA/Rest der Welt, im übrigen Europa haben sich die Mitarbeiterzahlen nur unwesentlich verändert.

Mitarbeiter

Deufol-Gruppe	06/2020	06/2019
Deutschland	1.177	1.325
Anteil (%)	59,4	58,3
Übriges Europa	619	649
Anteil (%)	31,3	28,6
USA/Rest der Welt	101	208
Anteil (%)	5,1	9,2
Holding	83	89
Anteil (%)	4,2	3,9
Gesamt	1.980	2.271

Entwicklung in den Segmenten

Das primäre Berichtsformat orientiert sich an geografischen Bereichen und ist unterteilt in die Segmente „Deutschland“, „Übriges Europa“, „USA/Rest der Welt“ und „Holding“.

Nach sechs Monaten lagen die Erlöse in Deutschland bei 71,4 Mio. € (Vorjahr 76,8 Mio. €). Damit trägt dieses Segment nun 67,1 % zu den Konzern Erlösen bei (Vorjahr 60,1 %). Die Vorjahresumsätze konnten im Berichtsjahr aufgrund deutlich schwierigerer wirtschaftlicher Rahmenbedingungen nicht gehalten werden. Mit der globalen Fokussierung auf den Bereich der Industriegüterverpackung hat dieses Segment mit seiner exportorientierten Wirtschaft für uns aber an Bedeutung gewonnen.

Das operative Ergebnis (EBITA) in Deutschland betrug in den ersten sechs Monaten 1,8 Mio. € (Vorjahr 3,1 Mio. €). Die EBITA-Marge verminderte sich von 4,1 % auf 2,2 %. Hier machen sich vor allem die rückläufigen Umsatzerlöse bemerkbar, die in den ersten sechs Monaten des Berichtsjahres nicht vollständig durch die eingeleiteten Kosteneinsparungen ausgeglichen werden konnten.

Im übrigen Europa betrug der konsolidierte Umsatz in den ersten sechs Monaten 26,7 Mio. € (Vorjahr 30,1 Mio. €). Damit trägt dieses Segment 25,1 % (nach 23,5 % im ersten Halbjahr 2019) zu den Konzern Erlösen bei. Auch hier resultieren die Veränderungen beim Umsatz aus der rückläufigen Nachfrage nach Industriegüterverpackungen in Folge der globalen Corona-Pandemie.

Das operative Ergebnis (EBITA) im übrigen Europa betrug in den ersten sechs Monaten 3,2 Mio. € (Vorjahr 0,4 Mio. €). Das Ergebnis ist durch mehrere Einmalereignisse geprägt. So konnte eine Immobilie in Belgien mit einem hohen Gewinn veräußert werden. Dem stehen aber auch Kosten im Zusammenhang mit einem Gerichtsprozess gegenüber. Ohne diese Einmaleffekte liegt das operative Ergebnis unter dem Vorjahresniveau.

In dem Segment USA/Rest der Welt lagen die konsolidierten Umsätze in den ersten sechs Monaten mit 8,1 Mio. € um 13,0 Mio. € oder 61,6 % unter denen des Vorjahreszeitraums. Der Wechselkurs des US-Dollars zum Euro hatte keinen wesentlichen Einfluss. Der Rückgang resultiert aus der Aufgabe der Geschäftsbeziehung mit einem großen Kunden im Bereich der Konsumgüterverpackung. Deufol wird sich künftig in den USA auf den Bereich der Industriegüterverpackung fokussieren und diesen Bereich weiter ausbauen. Dieses Segment repräsentiert nun 7,6 % der Konzern Erlöse. Im Vorjahr lag dieser Wert noch bei 16,5 %.

Das operative Ergebnis (EBITA) betrug in den ersten sechs Monaten –0,4 Mio. € (Vorjahr 0,3 Mio. €). Die Ergebnisveränderung ist Folge der Neuausrichtung auf die Industriegüterverpackung.

Die Holding hat aufgrund ihrer Struktur und ihres Aufgabenbereichs nur geringe Außenumsätze (0,2 Mio. € für die ersten sechs Monate 2020). Das EBITA einschließlich der Konsolidierungseffekte auf Gruppenebene liegt im ersten Halbjahr 2020 bei –0,8 Mio. € und befindet sich in etwa auf Vorjahresniveau.

Deutschland

Angaben in Tsd. €	06/2020	06/2019
Umsatz	80.336	86.735
Konsolidierter Umsatz	71.384	76.804
EBITA = EBIT	1.772	3.120
EBITA-Marge (%)	2,2	4,1
EBT	1.206	2.401

Übriges Europa

Angaben in Tsd. €	06/2020	06/2019
Umsatz	40.357	43.819
Konsolidierter Umsatz	26.728	30.092
EBITA = EBIT	3.191	432
EBITA-Marge (%)	7,9	1,4
EBT	2.699	196

USA/Rest der Welt

Angaben in Tsd. €	06/2019	06/2019
Umsatz	8.111	21.279
Konsolidierter Umsatz	8.107	21.110
EBITA = EBIT	-390	302
EBITA-Marge (%)	-4,8	1,4
EBT	-506	87

Ausblick

Nur teilweise Erholung der Konjunktur trotz kräftigem Weltproduktionsanstieg

Nach Auffassung des Instituts für Weltwirtschaft (IfW) dürfte die Weltproduktion 2021 um 6,2 % zunehmen. Voraussetzung ist allerdings, dass die Entwicklung der Pandemie eine dauerhafte und weitgehende Lockerung der Eindämmungspolitik erlaubt, so dass sich die Situation im Verlauf des Jahres 2021 weitgehend normalisiert. Die wirtschaftliche Aktivität wird zwar wohl noch längere Zeit durch die nach wie vor bestehende Bedrohung durch Covid-19 und dadurch bedingte Verhaltensänderungen und Unsicherheiten belastet. Dank der schrittweisen Aufhebung der Eindämmungsmassnahmen und der massiven wirtschaftspolitischen Unterstützung dürfte die gesamtwirtschaftliche Produktion im zweiten Halbjahr 2020 kräftig zunehmen, wenn auch ausgehend von niedrigem Niveau, und auch im Verlauf des kommenden Jahres mit Raten oberhalb des längerfristigen Trends expandieren.

Europa öffnet sich schrittweise wieder

Im Euroraum rechnet das IfW für das zweite Halbjahr 2020 mit einem Anstieg der gesamtwirtschaftlichen Produktion um 8,7 Prozent, gefolgt von einem Anstieg um 6,6 Prozent im Jahr 2021. Beide Prognosen gehen allerdings davon aus, dass sich die Regierungen weiterhin durch umfangreiche finanzpolitische und arbeitsmarktpolitische Massnahmen gegen die Krise stemmen, um drohende Insolvenzen abzuwenden und Produktionsstrukturen und Arbeitsplätze für die Nachkrisenzeit zu erhalten. Die Unsicherheit über Ausmaß und Dauer des wirtschaftlichen Einbruchs ist nach wie vor hoch. Risiken bestehen ausserdem durch die Möglichkeit von finanziellen Rückkopplungseffekten und wieder zunehmende handelspolitische Spannungen.

Deutschland: Die Pandemie ist noch nicht ausgestanden

Die Achillesferse für die Erholung der deutschen Wirtschaft ist das Exportgeschäft, nicht der private Konsum. Die globale Wirtschaftskrise lastet hartnäckig auf den deutschen Exporten. Die weltweit massiven Produktionsausfälle werden die Unternehmensbilanzen und in der Folge ihre Investitionsbereitschaft noch längere Zeit belasten. Die globale Investitionsschwäche bleibt damit für die vor allem auf Ausrüstungsgüter ausgerichtete deutsche Exportwirtschaft im gesamten Prognosezeitraum ein hemmender Faktor. Für das Gesamtjahr 2020 rechnet das IfW aufgrund einer starken Erholung im zweiten Halbjahr mit einem Rückgang von 6,8 Prozent. Diese Erholung wird sich in 2021 fortsetzen und dort zu einem Wachstum von 6,3 Prozent führen.

Unternehmensspezifische Aussichten

Chancen und Risiken

Die im Konzernlagebericht des Jahresabschlusses 2019 innerhalb des Prognoseberichts und des Risikoberichts beschriebenen Chancen und Risiken sind nach wie vor gültig.

Zuversichtlicher Ausblick ungeachtet der wirtschaftlichen Unsicherheit in Folge der Corona-Pandemie

Die Auswirkungen und Konsequenzen der globalen Corona-Pandemie sind in ihrer Gesamtheit noch nicht zuverlässig abschätzbar. Die Zahlen des ersten Halbjahrs 2020 zeigen nur einen ersten Überblick, welche Folgen diese Krise auf die Geschäftstätigkeit der Deufol-Gruppe haben wird. Im zweiten Quartal ist die Konjunktur in einem bisher nicht gekannten Ausmaß eingebrochen. Dies hat auch Deufol getroffen, jedoch im Verhältnis zum Einbruch der globalen Wirtschaft nur in einem moderaten Umfang. Der vollständige Stillstand in einzelnen Bereichen und Regionen im Zusammenhang mit der Pandemie ist aktuell beendet. Wie schnell sich die Wirtschaft jedoch erholen wird und ob es eine zweite Krankheitswelle und möglicherweise erneute Lockdowns geben wird, lässt sich derzeit nicht vorhersagen. Deufol hat aber umfassend reagiert und Vorsorge für weitere Auswirkungen der Pandemie getroffen. Wo immer es sinnvoll ist, wurden externe Personaldienstleister reduziert und auch das Personal wurde selektiv reduziert. Die graduelle Konzentration von Standorten in Deutschland wurde planmäßig vorangetrieben, während andererseits vereinzelt auch neue Standorte mit einem spezifischen Leistungsangebot eröffnet wurden. Darüber hinaus hat das Management einen temporären Gehaltsverzicht geleistet und in der Administration und verschiedenen operativen Standorten wurde Kurzarbeit durchgeführt. Weitere Kostensparprogramme wurden global eingeführt und damit unter anderem eine deutliche Senkung der Materialquote erreicht. Eine weitere Verbesserung dieser Quote für die Zukunft wird vorbereitet. Darüber hinaus wurden auch umfassende Maßnahmen zur Sicherung der Liquidität angestoßen und weltweit umgesetzt. Die Wirksamkeit dieser Maßnahmen wird laufend kontrolliert. Die Auswirkungen dieser Maßnahmen werden schon im weiteren Verlauf von 2020 sichtbar werden. Weiterhin wurden umfassende Initiativen zur Neugeschäftsgewinnung gestartet und bereits erste Neukunden an unterschiedlichen Standorten mit substantiellem Geschäft für 2020 und 2021 gewonnen. Ungeachtet dessen ist weder die weitere Entwicklung des Geschäfts unserer Kunden noch die Entwicklung des Marktes für Verpackungs- und Logistikleistungen und in diesem Kontext unser Erfolg zur Marktanteilsgewinnung halbwegs verlässlich prognostizierbar. Vor diesem Umfeld sieht sich Deufol weiterhin nicht in der Lage, eine zuverlässige Prognose für das volle Geschäftsjahr 2020 abzugeben.


**Konzern-Gewinn-
und-Verlust-Rechnung**

Angaben in Tsd. €	01.01.2020 –30.06.2020	01.01.2019 ¹⁾ –30.06.2019	Anhang/Seite
Umsatzerlöse	106.397	128.185	01/015
Andere aktivierte Eigenleistungen	271	235	
Bestandsveränderungen	73	88	
Sonstige betriebliche Erträge	8.293	3.574	04/018
Gesamtleistung	115.034	132.082	
Materialaufwand	–38.205	–53.038	
Personalaufwand	–41.073	–45.696	
Abschreibungen	–10.794	–10.148	
Sonstige betriebliche Aufwendungen	–21.192	–20.137	03/018
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT)	3.770	3.063	
Finanzerträge	97	260	
Finanzaufwendungen	–1.175	–1.280	
Ergebnis aus nach der At-Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen	79	–28	
Sonstiges Finanzergebnis	0	50	
Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)	2.771	2.065	
Steuern vom Einkommen und Ertrag	–1.368	–90	
Periodenergebnis	1.403	1.975	
davon Gewinnanteil nicht beherrschender Anteile	–65	–41	
davon Gewinnanteil Anteilseigner des Mutterunternehmens	1.468	2.016	

1) Aufgrund Fehlerkorrektur angepasst. Nähere Erläuterung im Konzernanhang unter Textziffer 03 auf S. 18.

Ergebnis je Aktie

in €

Unverwässert und verwässert, bezogen auf das den Stammaktionären der Deufol SE zurechenbare Ergebnis	0,034	0,046	02/017
--	-------	-------	--------

**Konzern-Gesamtergebnis-
rechnung**

Angaben in Tsd. €	01.01.2020 –30.06.2020	01.01.2019 ¹⁾ –30.06.2019	Anhang/Seite
Periodenergebnis	1.403	1.975	
Sonstiges Ergebnis	–2	116	
Posten, die zukünftig möglicherweise in die Gewinn-und-Verlust-Rechnung umgegliedert werden			
Gewinne (Verluste) aus Währungsumrechnung, nach Steuern	183	116	
Cashflow-Hedges vor Steuern	–268	0	
Latente Steuern auf Cashflow-Hedges	83	0	
Cashflow-Hedges nach Steuern	–185	0	
Gesamtergebnis nach Steuern	1.401	2.091	
davon auf nicht beherrschende Anteile	–65	–41	
davon auf Anteilseigner des Mutterunternehmens	1.466	2.132	

1) Aufgrund Fehlerkorrektur angepasst. Nähere Erläuterung im Konzernanhang unter Textziffer 03 auf S. 18.



Konzernbilanz

Aktiva	30.06.2020	31.12.2019 ¹⁾	Anhang/Seite
Angaben in Tsd. €			
Langfristige Vermögenswerte	189.004	184.972	
Sachanlagen	84.933	79.611	
Firmenwerte	71.011	71.011	
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	6.749	7.420	
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	14.345	14.345	
Nach der At-Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen	1.407	1.328	
Finanzforderungen	68	68	
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	8	8	
Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	1.618	2.069	
Latente Steueransprüche	8.864	9.112	
Kurzfristige Vermögenswerte	77.803	82.740	
Vorräte	9.719	9.918	03/018
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	29.819	29.206	
Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	10.092	5.878	
Steuererstattungsansprüche	1.613	1.695	
Finanzforderungen	348	346	
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	26.212	31.627	
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte	0	4.070	04/018
Summe Vermögenswerte	266.807	267.712	

1) Aufgrund Fehlerkorrektur angepasst. Nähere Erläuterung im Konzernanhang unter Textziffer 03 auf S. 18.

Passiva	30.06.2020	31.12.2019 ¹⁾	Anhang/Seite
Angaben in Tsd. €			
Eigenkapital	114.216	112.815	05/018
Aktionären der Deufol SE zuzuordnendes Eigenkapital	112.659	111.193	
Gezeichnetes Kapital	43.774	43.774	
Kapitalrücklage	107.329	107.329	
Gewinnrücklagen	11.609	11.609	
Ergebnisvortrag	-49.834	-51.302	03/018
Sonstiges Ergebnis	256	258	
Eigene Anteile zu Anschaffungskosten	-475	-475	
Nicht beherrschende Anteile am Eigenkapital	1.557	1.622	03/018
Langfristige Schulden	80.627	75.496	
Finanzverbindlichkeiten	69.072	63.779	06/018
Pensionsrückstellungen	3.544	3.603	
Sonstige Rückstellungen	3	15	
Sonstige Verbindlichkeiten	4	883	
Latente Steuerschulden	8.004	7.216	
Kurzfristige Schulden	71.964	79.401	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	27.168	25.984	
Finanzverbindlichkeiten	27.482	36.787	06/018
Sonstige Verbindlichkeiten	14.380	13.075	
Steuerschulden	506	1.089	
Sonstige Rückstellungen	2.428	2.466	
Summe Eigenkapital und Schulden	266.807	267.712	

1) Aufgrund Fehlerkorrektur angepasst. Nähere Erläuterung im Konzernanhang unter Textziffer 03 auf S. 18.



Konzern-Kapitalflussrechnung

Angaben in Tsd. €	01.01.2020 –30.06.2020	01.01.2019¹⁾ –30.06.2019	Anhang/Seite
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT) aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	3.770	3.063	03/018
Überleitung zum Cashflow aus der betrieblichen Geschäftstätigkeit			
Abschreibungen	10.794	10.148	
(Gewinn)/Verlust aus dem Abgang von Beteiligungen	116	0	
(Gewinn)/Verlust aus Anlagenabgang	-3.897	-22	
Gezahlte Steuern	-832	-87	
Sonstige nicht zahlungswirksame Aufwendungen/(Erträge)	-20	93	03/018
Veränderung des Vermögens und der Schulden aus betrieblicher Geschäftstätigkeit			
Abnahme/(Zunahme) von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-1.112	1.915	
Abnahme/(Zunahme) von Vorräten	161	1.075	
Abnahme/(Zunahme) von sonstigen Forderungen und Vermögenswerten	482	-3.190	
Zunahme/(Abnahme) von Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.251	-4.387	
Zunahme/(Abnahme) von sonstigen Verbindlichkeiten	441	1.470	
Zunahme/(Abnahme) von Rückstellungen	-119	-513	
Abnahme/(Zunahme) von sonstigen operativen Vermögenswerten/Schulden (saldiert)	-120	-166	
Cashflow aus der betrieblichen Geschäftstätigkeit	10.915	9.399	07/018
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	-10.606	-966	
Einzahlungen aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	4.557	193	
Einzahlungen aus dem Verkauf von Tochterunternehmen	125	0	
Zahlungswirksame Veränderung von Finanzforderungen	-2	-6	
Erhaltene Zinsen	97	259	
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-5.829	-520	07/018
Aufnahme/(Tilgung) von Bankverbindlichkeiten	-1.778	-3.524	
Aufnahme/(Tilgung) von sonstigen Finanzverbindlichkeiten	-7.534	-7.468	
Auszahlungen für den Erwerb eigener Anteile	0	-126	
Veränderung nicht beherrschender Anteile	0	0	
Ausschüttung an nicht beherrschende Anteile	0	-2	
Gezahlte Zinsen	-1.175	-1.280	
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-10.487	-12.400	07/018
Wechselkurs- und konsolidierungskreisbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	-14	105	
Veränderung des Bestands der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-5.415	-3.416	
Bestand der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Anfang der Periode	31.627	29.456	
Bestand der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende der Periode	26.212	26.040	

1) Aufgrund Fehlerkorrektur angepasst. Nähere Erläuterung im Konzernanhang unter Textziffer 03 auf S. 18.

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

Angaben in Tsd. €	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklage	Ergebnisvortrag	Eigene Anteile zu Anschaffungskosten	Kumuliertes sonstiges Ergebnis		Aktionären der Deufol SE zuzuordnendes Eigenkapital	Nicht beherrschende Anteile am Eigenkapital	Summe Eigenkapital
						Unterschied aus der Währungsumrechnung	Cashflow-Hedges und Pensionsrückstellungen			
Stand am 01.01.2019¹⁾	43.774	107.240	10.204	-50.366	-536	27	-262	110.081	1.876	111.957
Periodenergebnis	—	—	—	2.016	—	—	—	2.016	-41	1.975
Sonstiges Ergebnis	—	—	—	—	—	116	—	116	—	116
Gesamtergebnis	—	—	—	2.016	—	116	—	2.132	-41	2.091
Ausschüttungen	—	—	—	-2.570	—	—	—	-2.570	-2	-2.572
Rückkauf eigener Anteile	—	—	—	—	-126	—	—	-126	—	-126
Stand am 30.06.2019	43.774	107.240	10.204	-50.920	-662	143	-262	109.517	1.833	111.350
Stand am 01.01.2020¹⁾	43.774	107.329	11.609	-51.302	-475	436	-178	111.193	1.622	112.815
Periodenergebnis	—	—	—	1.468	—	—	—	1.468	-65	1.403
Sonstiges Ergebnis	—	—	—	—	—	183	-185	-2	0	-2
Gesamtergebnis	—	—	—	1.468	—	183	-185	1.466	-65	1.401
Stand am 30.06.2020	43.774	107.329	11.609	-49.834	-475	619	-363	112.659	1.557	114.216

1) Aufgrund Fehlerkorrektur angepasst. Nähere Erläuterung im Konzernanhang unter Textziffer 03 auf S. 18.

Anhang des Konzern-Zwischenabschlusses



Allgemeine Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der vorliegende ungeprüfte und keiner prüferischen Durchsicht unterzogene Konzernabschluss zum Zwischenbericht bildet die Geschäftstätigkeit der Deufol SE und ihrer Tochtergesellschaften (des „Konzerns“) ab. Die Abschlusserstellung erfolgt nach IFRS („International Financial Reporting Standards“). Es wurden alle am Bilanzstichtag gültigen IFRS (IFRS, IAS, IFRIC, SIC) beachtet, wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind.

Die angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen grundsätzlich denen des letzten Konzernabschlusses zum Geschäftsjahresende. Eine detaillierte Beschreibung dieser Methoden ist in unserem Geschäftsbericht für das Jahr 2019 veröffentlicht. Darüber hinaus wurde IAS 34 „Interim Financial Statements“ angewandt.



Neue Rechnungslegungsvorschriften

Die erstmalige Anwendung der ab dem Geschäftsjahr 2020 verpflichtend anzuwendenden neuen Standards und Interpretationen hatte keine Auswirkungen auf den Ansatz und die Bewertung von Vermögenswerten und Schulden.



Auswirkungen der Corona-Pandemie

In den ersten sechs Monaten des laufenden Geschäftsjahres wurden unsere Unternehmensaktivitäten in unterschiedlicher Art durch die Corona-Pandemie und die damit einhergehenden Unsicherheiten beeinflusst. Die Entwicklung der Pandemie ist nach wie vor dynamisch, was zu erhöhten Risiken hinsichtlich der Wertschöpfung mit und der Werthaltigkeit von Vermögenswerten führen kann. Eine verlässliche Einschätzung der langfristigen Auswirkungen der Pandemie ist zu diesem Zeitpunkt allerdings nicht möglich. Wir werden die Auswirkungen der Pandemie weiterhin sorgfältig überwachen.

Obgleich die Unsicherheit seit der letzten regulären Werthaltigkeitsprüfung unserer Geschäfts- und Firmenwerte sowie der immateriellen Vermögenswerte im 4. Quartal 2019 gestiegen ist, sehen wir derzeit keine Anhaltspunkte, dass sich die Situation so grundlegend verändert hat, dass dies zu Wertminderungen führen würde.

Auch weitere Vermögenswerte, insbesondere Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, überwachen wir hinsichtlich einer möglichen Eintrübung durch die Corona-Pandemie fortwährend. Im Zuge dieser Untersuchungen sind uns keine Sachverhalte in unserem Forderungsportfolio aufgefallen, die in den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres Anzeichen erheblicher Wertminderungen erkennen ließen.



Währungsumrechnung

Die Abschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen ausländischen Tochterunternehmen, deren funktionale Währung nicht der Euro ist, werden zum Bilanzstichtag gemäß IAS 21 nach dem Konzept der funktionalen Währung in die Konzernwährung Euro umgerechnet. Die Umrechnung erfolgt nach der modifizierten Stichtagskursmethode.

Die für die Währungsumrechnung zugrunde gelegten Wechselkurse außerhalb der Europäischen Währungsunion haben sich wie folgt entwickelt:

Fremdwährung	EZB-Referenzkurs am Bilanzstichtag		Durchschnittskurs	
	30.06.2020	30.06.2019	1. Halbjahr 2020	1. Halbjahr 2019
pro €				
US-Dollar	1,1198	1,1380	1,1012	1,1297
Tschechische Krone	26,7400	25,4470	26,3421	25,6836
Forint	356,5800	—	345,3946	—
Singapore Dollar	1,5648	1,5395	1,5409	1,5354
Renminbi	7,9219	7,8185	7,7481	7,6669



Konsolidierungskreis

Alle wesentlichen Tochterunternehmen, die unter der rechtlichen und faktischen Beherrschung der Deufol SE stehen, sind in den Konzernabschluss einbezogen.

Der Konsolidierungskreis stellt sich wie folgt dar:

Angaben in Stück	31.12.2019	Zugänge	Abgänge	30.06.2020
Konsolidierte Tochterunternehmen	46	2	1	47
davon Inland	17	2	0	19
davon Ausland	29	0	1	28
Nach der At-Equity-Methode bewertete Gesellschaften	5	0	0	5
davon Inland	3	0	0	3
davon Ausland	2	0	0	2
Gesamt	51	2	1	52



01 Umsatzerlöse

Bezüglich weiterer Erläuterungen zu den Umsatzerlösen verweisen wir auf die Segmentberichterstattung.



02 Ergebnis je Aktie

Ergebnis	01.01.2020 –30.06.2020	01.01.2019 –30.06.2019
Angaben in Tsd. €		
Den Inhabern von Stammaktien der Deufol SE zuzurechnendes Ergebnis	1.468	2.016
Ausstehende Aktien		
Angaben in Stück		
Gewichtete durchschnittliche Aktienanzahl	43.104.480	42.926.405
Ergebnis je Aktie		
Angaben in €		
Unverwässert und verwässert, bezogen auf das den Stammaktionären der Deufol SE zurechenbare Ergebnis	0,034	0,046



03 Fehlerkorrektur der Vorräte gemäß IAS 8

Im Zuge einer Sonderinventur von mehreren dem Segment Other Europe zuzuordnenden Konzerngesellschaften im laufenden Kalenderjahr wurde ein Fehlbestand von rund 1,7 Mio. € festgestellt. Die Gründe, die zu diesem Fehlbestand geführt haben, sind derzeit Gegenstand intensiver Nachforschungen. Die Deufol-Gruppe geht nach bisherigen Erkenntnissen davon aus, dass die Fehlbestände vor dem 1.1.2020 entstanden sind; die aktuelle Berichtsperiode ist nicht betroffen. Nach den Vorschriften des IAS 8 wurde daher eine vorläufige Fehlerkorrektur durchgeführt, die sich wie folgt auswirkte:

Die Vorräte wurden zum 1. Januar 2019 um 1.642 Tsd. € reduziert; zum 30. Juni 2019 belief sich die Korrektur auf –1.685 Tsd. € und zum 31. Dezember 2019 auf –1.728 Tsd. €. Der Ergebnisvortrag wurde zum 1. Januar 2019 um 1.538 Tsd. € reduziert; zum 30. Juni 2019 belief sich die Korrektur auf –1.564 Tsd. € und zum 31. Dezember 2019 auf –1.590 Tsd. €. Der Ausweis nicht beherrschender Anteile am Eigenkapital wurde zum 1. Januar 2019 um 104 Tsd. € reduziert; zum 30. Juni 2019 belief sich die Korrektur auf –121 Tsd. € und zum 31. Dezember 2019 auf –138 Tsd. €.

Das Periodenergebnis des Zeitraums vom 1. Januar bis 30. Juni 2019 war in Höhe von –43 Tsd. € von der Korrektur betroffen, die im sonstigen betrieblichen Aufwand vorgenommen wurde. Von dieser Korrektur entfiel ein Betrag von –26 Tsd. € auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens und –17 Tsd. € auf nicht beherrschende Anteile.



04 Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte

Der Ausweis zum 31. Dezember 2019 betraf Vermögenswerte, die aufgrund einer im Geschäftsjahr 2019 rechtswirksam gewordenen Vereinbarung zur Veräußerung an einen konzernfremden Erwerber aus den Sachanlagen umgliedert und gemäß IFRS 5 „Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und aufgegebene Geschäftsbereiche“ ausgewiesen und bewertet wurden.

Der Verkauf erfolgte im Juni 2020 und erbrachte einen dem Segment „Other Europe“ zuzurechnenden und in den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesenen Veräußerungsertrag in Höhe von 3.883 Tsd. €.



05 Eigenkapital

Innerhalb des ersten Halbjahres 2020 gab es keine Veränderungen im Gezeichneten Kapital.



06 Finanzverbindlichkeiten

Im Rahmen des bestehenden deutschen Konsortialkreditvertrags ist die Deufol-Gruppe zur Einhaltung vorgegebener Mindest- bzw. Höchstgrenzen für fest definierte Finanzkennzahlen (sogenannte Financial Covenants) verpflichtet.

Zum 31. März 2020 und zum 30. Juni 2020 hat die Deufol-Gruppe alle Financial Covenants des Kreditvertrags eingehalten.



07 Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung zeigt Herkunft und Verwendung der Geldströme im ersten Halbjahr der Geschäftsjahre 2019 und 2020. Ihr kommt damit eine zentrale Bedeutung für die Beurteilung der Finanzlage des Deufol-Konzerns zu.

Der in der Kapitalflussrechnung betrachtete Zahlungsmittelfonds entspricht der Bilanzposition „Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente“.

Der Cashflow aus der betrieblichen Geschäftstätigkeit ist um Veränderungen im Konsolidierungskreis bereinigt und betrug in den ersten sechs Monaten 2020 10.915 Tsd. €.

Der Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit betrug 5.829 Tsd. € und enthält die Zahlungsströme aus dem Erwerb und dem Verkauf von Sachanlagevermögen und immateriellen Vermögenswerten sowie Ein- und Auszahlungen aus dem Erwerb und der Veräußerung von Tochterunternehmen, der Veränderung der Finanzforderungen und der erhaltenen Zinsen.

Der Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit betrug 10.487 Tsd. € und spiegelt die zahlungswirksamen Veränderungen innerhalb der Finanzverbindlichkeiten und im Eigenkapital sowie die gezahlten Zinsen wider.

Einschließlich der wechselkursbedingten Änderungen, die sich auf –14 Tsd. € beliefen, verminderte sich der Bestand an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten per saldo um 5.415 Tsd. €.



Dividende

In den ersten sechs Monaten 2020 hat die Deufol SE keine Dividende ausgeschüttet.



Haftungsverhältnisse

Bezüglich der Haftungsverhältnisse ergaben sich im Vergleich zum 31. Dezember 2019 keine wesentlichen Änderungen.



Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag sind keine wesentlichen Ereignisse eingetreten, über die gemäß IAS 10 zu berichten wäre.



Segmentinformationen

Die Segmentberichterstattung wird gemäß den Regelungen des IFRS 8 (Geschäftssegmente) erstellt.

Das primäre Berichtsformat orientiert sich an geografischen Bereichen, die zum Zwecke der Unternehmenssteuerung zusammengefasst werden. Für die Beurteilung des Geschäftserfolgs der Segmente hat das Management das Periodenergebnis vor Ertragsteuern, Finanzerträgen, Finanzaufwendungen, Gewinnanteilen an At-Equity bilanzierten Unternehmen und Wertminderungen auf Firmenwerte (EBITA) als relevante Ergebniskennziffer festgelegt. Die Deufol-Gruppe verfügt über folgende Segmente:

- Deutschland
- Übriges Europa
- USA/Rest der Welt
- Holding

Die Holding umfasst die Konzernverwaltung und beinhaltet neben Konzernleitungsfunktionen Unterstützungsfunktionen wie Vertrieb, Einkauf, Controlling, Finanzbuchhaltung, Personal, Recht und Unternehmenskommunikation.

Das Betriebsergebnis (EBITA) der Geschäftseinheiten wird vom Management getrennt überwacht, um Entscheidungen über die Verteilung der Ressourcen zu fällen und um die Ertragskraft der Einheiten zu bestimmen. Die Entwicklung der Segmente wird im Wesentlichen anhand des Betriebsergebnisses bewertet. Da die Deufol-Gruppe dezentral organisiert ist, können auch Finanzaufwendungen und -erträge den einzelnen Geschäftssegmenten zugeordnet werden.

Die Verrechnungspreise zwischen den Geschäftssegmenten werden anhand der marktüblichen Konditionen unter fremden Dritten ermittelt.



Ergänzende Anhangsangaben

Angaben zu den Organen

Verwaltungsrat

Auf der in virtueller Form abgehaltenen Hauptversammlung am 26. Juni 2020 wurde Herr Ewald Kaiser für die Dauer von einem Jahr zum Verwaltungsratsmitglied gewählt. Der Verwaltungsrat setzte sich danach wie folgt zusammen: Detlef W. Hübner (Vorsitzender), Helmut Olivier (stellvertretender Vorsitzender), Holger Bürskens, Prof. Dr. Rüdiger Grube, Dennis Hübner, Marc Hübner, Ewald Kaiser, Wulf Matthias und Axel Wöltjen. Herr Wulf Matthias hat sein Amt mit Wirkung zum 25. Juli 2020 niedergelegt und ist aus dem Verwaltungsrat ausgeschieden.



Beziehungen zu nahestehenden Personen

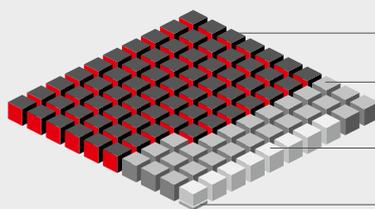
Bei den Geschäften mit nahestehenden Personen ergab sich gegenüber dem letzten Jahresabschluss keine wesentliche Änderung.


 Segmentinformationen nach
Regionen (primäres Berichts-
format)

Angaben in Tsd. €	Deutsch- land	Übriges Europa	USA/Rest der Welt	Holding	Elimi- nierung	Konzern
1. Halbjahr 2020						
Außenumsätze	71.384	26.728	8.107	178	0	106.397
Konzerninterne Umsätze	8.952	13.629	4	4.537	-27.122	0
Umsatzerlöse, gesamt	80.336	40.357	8.111	4.715	-27.122	106.397
EBITA = EBIT	1.772	3.191	-390	-2.610	1.807	3.770
Finanzerträge	167	177	8	946	-1.201	97
Finanzaufwendungen	-810	-670	-124	-772	1.201	-1.175
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	79	0	0	0	0	79
Sonstiges Finanzergebnis	0	0	0	0	0	0
EBT	1.208	2.698	-506	-2.436	1.807	2.771
Steuern						-1.368
Periodenergebnis						1.403
Vermögenswerte	96.032	151.782	47.348	280.499	-308.854	266.807
davon nach der At-Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen	1.335	0	0	72	0	1.407
Nicht zugeordnete Vermögenswerte						
Summe Vermögenswerte	96.032	151.782	47.348	280.499	-308.854	266.807
Finanzverbindlichkeiten	41.968	59.674	9.182	65.009	-79.279	96.554
Übrige Schulden	24.361	40.145	13.600	18.822	-40.891	56.037
Nicht zugeordnete Schulden						
Summe Schulden	66.329	99.819	22.782	83.831	-120.170	152.591
Abschreibungen	5.825	2.962	1.154	894	-41	10.794
Investitionen (inkl. Zugängen aus IFRS 16)	2.310	9.342	3.934	611	1	16.198

Außenumsätze nach Regionen

Angaben in %



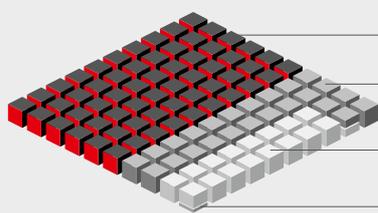
	6M 2020
Deutschland	67,1
Übriges Europa	25,1
USA/Rest der Welt	7,6
Holding	0,2

Angaben in Tsd. €	Deutschland	Übriges Europa	USA/Rest der Welt	Holding	Eliminierung	Konzern
1. Halbjahr 2019¹⁾						
Außenumsätze	76.804	30.092	21.110	179	0	128.185
Konzerninterne Umsätze	9.931	13.727	169	5.413	-29.240	0
Umsatzerlöse, gesamt	86.735	43.819	21.279	5.592	-29.240	128.185
EBITA = EBIT	3.120	389	302	-781	34	3.063
Finanzerträge	171	73	84	886	-954	260
Finanzaufwendungen	-861	-359	-299	-714	954	-1.280
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	-28	0	0	0	0	-28
Sonstiges Finanzergebnis	0	50	0	0	0	50
EBT	2.401	196	87	-610	34	2.108
Steuern						-90
Periodenergebnis						1.975
Vermögenswerte	95.076	134.151	55.501	270.668	-298.914	256.482
davon nach der At-Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen	1.119	0	0	70	0	1.189
Nicht zugeordnete Vermögenswerte						
Summe Vermögenswerte	95.076	134.151	55.501	270.668	-298.914	256.482
Finanzverbindlichkeiten	44.982	47.235	13.069	57.816	-72.184	90.919
Übrige Schulden	20.412	37.545	17.720	16.851	-38.314	54.213
Nicht zugeordnete Schulden						
Summe Schulden	65.394	84.780	30.790	74.666	-110.498	145.132
Abschreibungen	5.119	3.286	865	903	-26	10.148
Investitionen (inkl. Zugängen aus IFRS 16)	22.316	10.598	3.588	2.682	-1.000	38.184

1) Aufgrund Fehlerkorrektur angepasst. Nähere Erläuterung im Konzernanhang unter Textziffer 03 auf S. 18.

Außenumsätze nach Regionen

Angaben in %



	6M 2019
Deutschland	59,9
Übriges Europa	23,5
USA/Rest der Welt	16,5
Holding	0,1

Weitere Informationen

Finanzkalender

28. August 2020 Halbjahresfinanzbericht 2020

30. April 2021 Jahresfinanzbericht 2020

Symbolerläuterung

-  Grundlagen der Rechnungslegung
-  Konsolidierungskreis
-  Erläuterungen zur Gewinn-und-Verlust-Rechnung
-  Erläuterungen zur Bilanz
-  Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung
-  Sonstige Angaben
-  Segmentinformationen
-  Ergänzende Anhangsangaben

Kontakt / Impressum

Kontakt:

Deufol SE
Claudia Ludwig
Johannes-Gutenberg-Straße 3-5
65719 Hofheim am Taunus
Telefon: (061 22) 50-12 28
E-Mail: claudia.ludwig@deufol.com

Herausgeber:

Deufol SE

